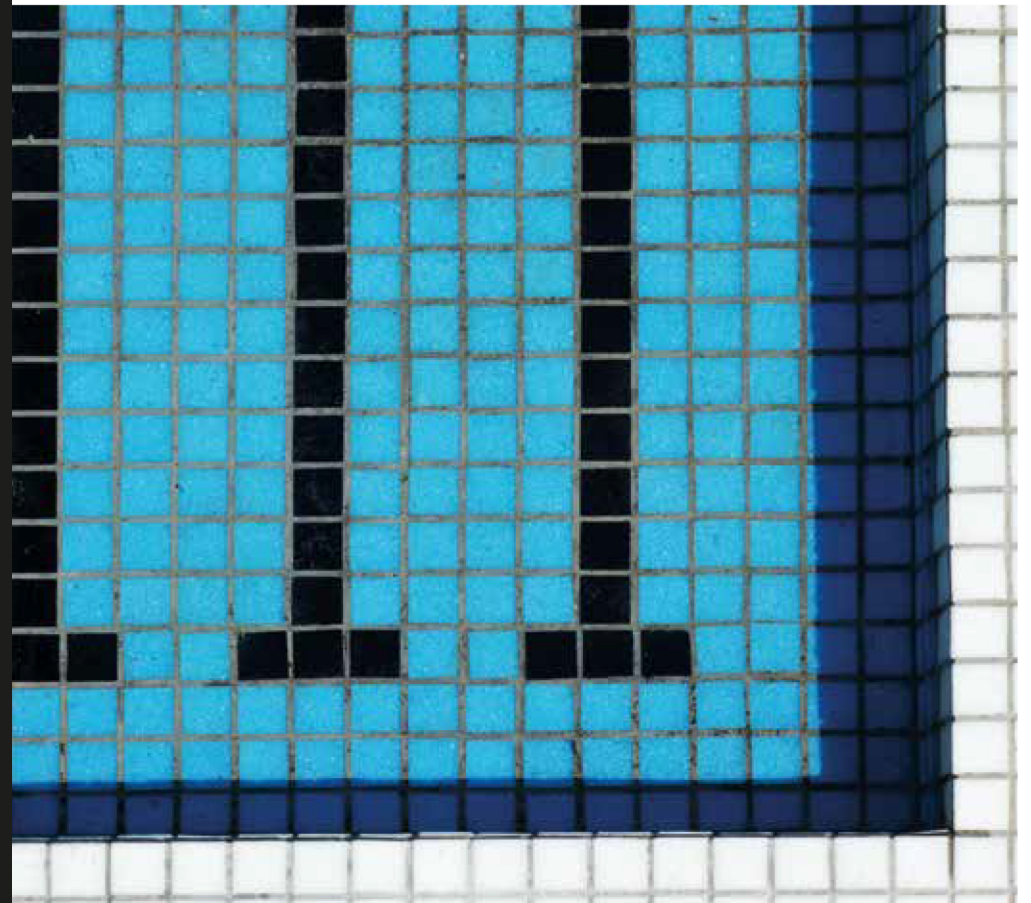


KUNSTHAUS : KOLLITSCH

SCHAU..... ③

KUNSTHAUS : KOLLITSCH

SCHAU..... ③
3. OKTOBER 2016 — 7. JULI 2017



Ina Weber, *Vogelbad (Detail)*, 2009, Beton, Fliesen, Edelstahl, 41 x 159 x 135 cm

VORWORT

Durch den Ankauf eines ehemaligen Kasernengeländes und die Entscheidung, unsere Firmenzentrale in einem denkmalgeschützten Objekt unterzubringen, wurde der Grundstein für das KUNSTHAUS:KOLLITSCH gelegt. Der Umbau des Gebäudes wurde mit großem Engagement durchgeführt, dessen Ziel es war, repräsentative Büroräumlichkeiten zu schaffen, in denen sich sowohl Mitarbeiter als auch Kunden und Besucher wohlfühlen. Die Qualität der Planung und Ausführung sollte den Maßstab, den wir an unsere Arbeit legen, zum Ausdruck bringen und gleichzeitig ein Umfeld für Spitzenleistungen ermöglichen.

Da wir schon lange kunstinteressiert sind, bot dieses Objekt nicht nur die Möglichkeit, Kunst zu sammeln, sondern auch sie zu zeigen. Es liegt nicht in unserem Interesse, Exponate zu erwerben und in Depots zu archivieren. Vielmehr sollte die gezeigte Kunst zum Denken anregen und einen Beitrag leisten, die offene Geisteshaltung der kunstinteressierten Betrachter durch die Präsentation neuer Kunstwelten zu bereichern. Dass dabei die Gegenwartskunst im Fokus steht, ergibt sich von selbst. Nichts stellt den Kunstbegriff mehr in Frage, als zeitgenössische Kunst, bedeutet sie doch für die Rezipienten oft eine gewisse Herausforderung, die Botschaften der einzelnen Werke und das Anliegen der jeweiligen Künstler entschlüsseln zu können.

Es ist wohl leichter, sich am Terrain der historisch vertrauten Kunst zu bewegen, als in neue Gedankenwelten und Konzepte einzutauchen. Wer sich jedoch auf die Vielfalt der zeitgenössischen Kunst einlässt, begibt sich auf eine spannende und lohnende Reise.

Das Spiel vieler Künstler in allen Ausdrucksformen und mit Inhalten unserer modernen Welt eröffnet neue Betrachtungsweisen, neue Blickwinkel und erweitert unser Denken. Somit ist das Gezeigte gleichzeitig ein Trainingsplatz zur Erweiterung der eigenen Persönlichkeit, des eigenen

Bewusstseins und eine Schulung für unsere Wahrnehmung. Mit der Entwicklung des Kunsthauses hat sich auch der Wunsch entwickelt, die Exponate der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Auswahl der einzelnen Positionen für die Ausstellungen erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kuratoren Frank Falderbaum und Hans Vieth, die mit uns auch weiterführende Sammlungsstrategien erarbeiten. Wir freuen uns über jeden kunstinteressierten Besucher, der mit uns die Leidenschaft für zeitgenössische Kunst teilt. Um für unsere Besucher die Zugänglichkeit zu den einzelnen Werken zu erleichtern, ist es uns ein Anliegen, auch eine Kunstvermittlung anzubieten. Und dafür haben wir mit Frau Magdalena Koschate eine hervorragende Expertin auf diesem Gebiet gewinnen können, die darüber hinaus auch noch die Aufgabe der Ausstellungsleitung übernommen hat. Wir hoffen, unsere Besucher finden Gefallen an unserem Konzept und erachten unser Kunsthaus als Bereicherung der Kärntner Kulturlandschaft.

Sigrun und Günther Kollitsch



Foto: Arnold Pöschl



KUNSTHAUS : KOLLITSCH



Anfang des Jahres 2014 eröffneten Sigrun und Günther Kollitsch ihre neue Firmenzentrale und schufen damit nicht nur einen besonderen Ort für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch einen angemessenen Rahmen, in dem auch ihr persönliches Interessengebiet seinen Platz finden sollte – die bildende Kunst. Aus diesem Gedanken heraus wurde das KUNSTHAUS:KOLLITSCH gegründet, welches das Bürogebäude mit Gegenwartskunst bereichert und den Anspruch verfolgt, Arbeit mit Kunst auf hohem Niveau zu verbinden. Im modernen, musealen Ambiente des großzügig gestalteten, denkmalgeschützten Gebäudes wird im jährlichen Turnus Gegenwartskunst von jungen, innovativen wie auch etablierten Künstlerinnen und Künstlern präsentiert. Die wechselnden Ausstellungen zeigen Werke aus der Sammlung Kollitsch sowie Leihgaben, die teilweise auch erworben werden können. Die Sammlung Kollitsch ist eine Privatsammlung zeitgenössischer Kunst mit internationaler Ausrichtung und wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaut. Sie umfasst Arbeiten in allen künstlerischen Medien wie Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation, Fotografie und Video und bietet einen Querschnitt durch die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten in der Breite der heutigen Kunst. Hinter dem KUNSTHAUS:KOLLITSCH steht ein fachkundiges und engagiertes Team mit großer Leidenschaft für zeitgenössische Kunst und Kultur. Neben Sigrun und Günther Kollitsch sind seit dem Jahr 2015 Frank Falderbaum und Hans Vieth als Kuratoren und Berater tätig, die von Köln ausgehend zeitgenössische künstlerische Positionen einbringen. Sammlungsbetreuerin und zugleich Ausstellungsleiterin ist Magdalena Koschat. Im Kollegium werden die konzeptionelle und inhaltliche Ausrichtung diskutiert und weiterführende Strategien erarbeitet.

SCHAU..... ③
3. OKTOBER 2016 — 7. JULI 2017

Mit SCHAU.③ beginnt die dritte und bisher größte Gruppenausstellung im KUNSTHAUS : KOLLITSCH. Die Künstlerliste umfasst 31 zeitgenössische Positionen und zeigt mit insgesamt 88 Exponaten Gegenwartskunst im internationalen Vergleich. Mit den Kuratoren Frank Falderbaum und Hans Vieth wurde diese Ausstellung im Hinblick auf die Bestände der Sammlung Kollitsch sowie der diesjährigen Neuerwerbungen konzipiert. Dafür wurden 58 Werke aus der Sammlung ausgewählt und mit 30 Leihgaben von österreichischen und internationalen Galerien sowie aus privaten Sammlungen ergänzt, um einzelne Künstlerinnen und Künstler breiter präsentieren zu können. Der Sammlungskern wurde in den Bereichen Videokunst sowie digitale und kinetische Kunst mit internationalen Künstlern wie Ulu Braun, Evan Roth und Andy Holtin erweitert. Außerdem wurde ein zusätzlicher Schwerpunkt auf zeitgenössische Fotografie gelegt. Eine besondere Freude ist es, das *Iron Bird Bath* von Ina Weber präsentieren zu können, das eigens für die SCHAU...③ konzipiert und realisiert worden ist. Kunstinteressierte Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, die Exponate zu festen Öffnungszeiten zu besichtigen. Private Führungen sind durch die Ausstellungsleiterin Magdalena Koschat auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung jederzeit möglich. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten:

DI und MI 10.00 bis 13.00 Uhr

DO 14.00 bis 17.00 Uhr

Kontakt: KUNSTHAUS : KOLLITSCH

Deutenhofenstraße 3

9020 Klagenfurt

+43 463 26009

kunsthau@kollitsch.eu

kunsthau.kollitsch.eu



Foto: Andreas Kasube

Frank Falderbaum



Foto: Andreas Kasube

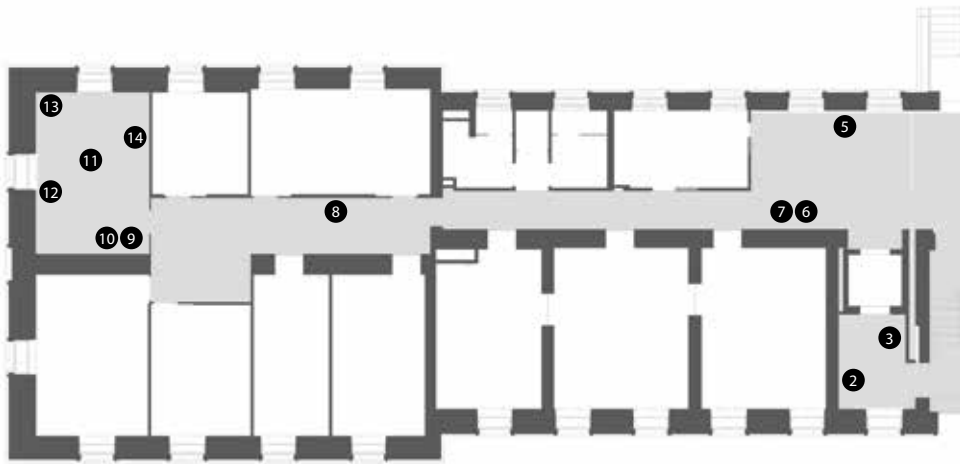
Hans Vieth



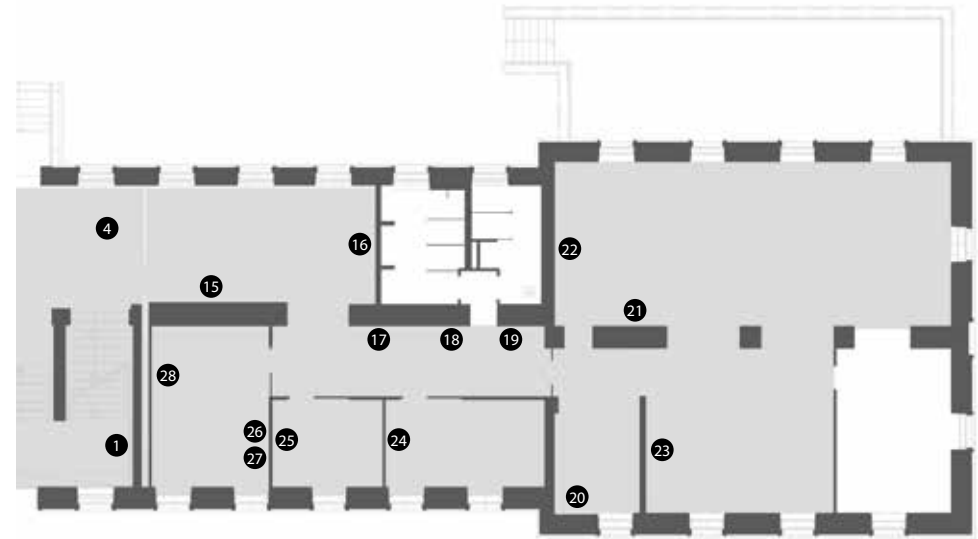
Foto: Arnold Pöschl

Magdalena Koschat

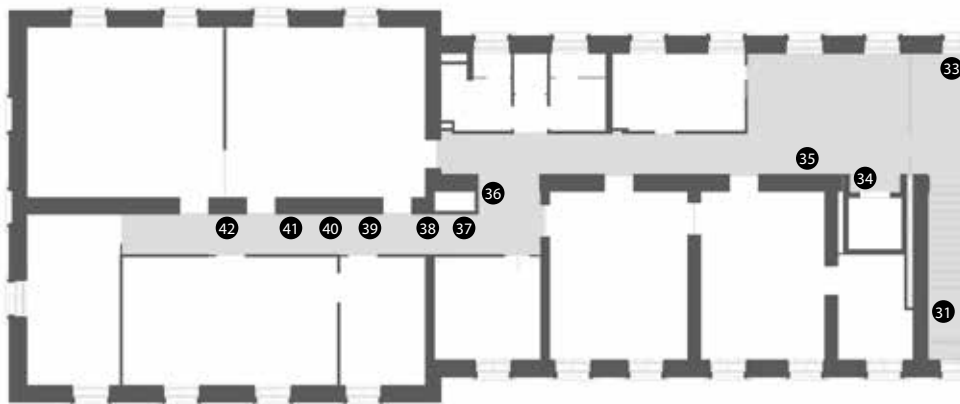
ERDGESCHOSS LINKS



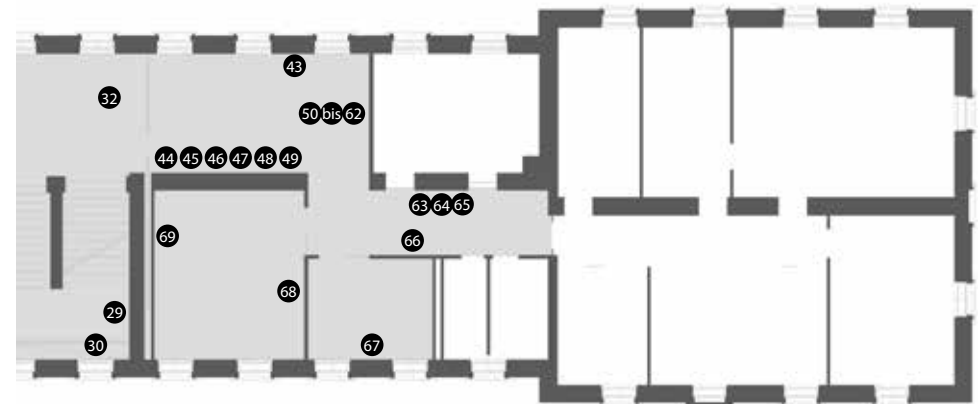
ERDGESCHOSS RECHTS



1. OBERGESCHOSS LINKS



1. OBERGESCHOSS RECHTS



DACHGESCHOSS LINKS



DACHGESCHOSS RECHTS



THOMAS ARNOLDS

wurde 1975 in Geilenkirchen in Deutschland geboren. Von 1997 bis 1999 absolvierte er eine Ausbildung als Steinmetz und Steinbildhauer, der eine zwei-jährige Tätigkeit als Kirchenrestaurator für das Bistum Aachen folgte. In den Jahren 2001 bis 2005 studierte er Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig in der Klasse von Walter Dahn. Seit 2007 sind seine Arbeiten in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Thomas Arnolds lebt und arbeitet in Köln.



CORNELIA BALTES

wurde 1978 in Mönchengladbach geboren. Sie studierte an der Bergischen Universität Wuppertal (2000-2003) sowie an der Folkwang Universität der Künste in Essen (2003-2006). Anschließend setzte sie ihre Ausbildung an der Slade School of Fine Art in London (2009-2011) fort. Der Künstlerin wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem gewann sie den Jealous Graduate Print Prize (2011), erhielt von der Kunsthalle Nürnberg das Marianne-Defet-Malerei-Stipendium (2014) und nahm 2015 eine Projektförderung der Kunststiftung NRW entgegen. Ihre Arbeiten waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Cornelia Baltes lebt und arbeitet in London und Berlin.



BRANDY BRANDSTÄTTER

wurde 1949 in Wolfsberg in Kärnten geboren. Seine Bildungswege führten ihn von Sankt Andrä im Lavanttal über Sankt Paul nach Graz, wo er das Studium Grafik-Design absolvierte. In den folgenden Jahren sammelte er weitere Erfahrungen in den Bereichen Glasmalerei (Tirol), Restauration und Schildermalerei, wo er seinem großflächigen Denken gerecht wurde. Brandy Brandstätter ist seit 1973 als Grafik-Designer selbstständig in Klagenfurt und Hamburg tätig.

www.brandy.co.at



ULU BRAUN

wurde 1976 in Schongau in Deutschland geboren. Er studierte Malerei und Experimentalfilm an der Universität für angewandte Kunst Wien bei den Professoren Christian Ludwig Attersee und Wolfgang Herzig (1996-1999). Anschließend absolvierte er das Studium Film an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf (2001-2006), dem ein DAAD-Stipendium an der Universität der Academy of Fine Arts Helsinki in der Studienrichtung Arts, Time & Space folgte (2007-2008). Für seine Filme wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. wurde ihm der Berliner Art Prize (2014), der Bundesfilmpreis (2013/2014) in der Kategorie Experimentalfilm und der Marler Video-Kunst-Preis (2014) zugesprochen. Ulu Braun ist Mitglied des Künstlerkollektivs YKON und gemeinsam mit **Roland Rauschmeier** Mitbegründer des künstlerischen Duos BitteBitteJaJa. Er lebt und arbeitet in Berlin.

www.ulubraun.com
www.bittebittejaja.de



SANDI ČERVEK

wurde 1960 in Murska Sobota in Slowenien geboren. Er begann sein Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Laibach und erlangte sein Diplom 1985 bei Gustav Gnamuš. Nach Erhalt eines Stipendiums des slowenischen Kulturministeriums und des Soros Open Society Institutes setzte er seine Ausbildung 1998 in New York fort. Die Werke des Künstlers wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen in Slowenien und im Ausland präsentiert. Sandi Červek lebt und arbeitet in Laibach, Slowenien.



IRENA EDEN & STIJN LERNOUT

Irena Eden, geboren 1974 in Hamburg, und Stijn Lernout, geboren 1972 in Antwerpen, leben und arbeiten in Wien. Nach der Ausbildung an der Muthesius Kunsthochschule Kiel (2000-2004), dem Auslandsstudium an der Akademija likovnih umjetnosti in Sarajevo (2003) und dem Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (2003-2004), waren sie von 2006-2008 Gründungsmitglieder der Berliner Produzentengalerie ‚Cluster‘. Von 2012-2013 lehrte Stijn Lernout an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee im Fachbereich Bildhauerei. Irena Eden und Stijn Lernout wurden mit mehreren Stipendien und Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Theodor Körner Fond Award 2014. Ihre Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen in verschiedenen Ländern Europas wie auch in Tunesien ausgestellt.



www.eden-lernout.com

JAN PAUL EVERS

wurde 1982 in Köln geboren. In den Jahren 2005 bis 2011 studierte er Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Prof. Nicola Torke, Prof. Dörte Eißfeldt und Prof. Thomas Rentmeister. Er erhielt mehrere Auszeichnungen und Stipendien, darunter den Förderpreis für Bildende Kunst des Landes Nordrhein-Westfalen (2012), das Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds (Bonn 2012) und das Arbeitsstipendium von Fürstenberg-Zeitgenössisch (Donaueschingen 2014). Seit 2009 wurden die Werke Jan Paul Evers in Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland präsentiert. Der Künstler lebt und arbeitet in Köln.



Foto: Stefan Braunbarth

LINO FIORITO

wurde 1961 in Ferrara (I) geboren. Sein künstlerisches Schaffen geht von Malerei über Arbeiten aus Keramik bis hin zu Theater und Film. Als Gründungsmitglied der italienischen Avantgarde-Theatergruppe Falso Movimento war er als Set Designer bei zahlreichen Theaterproduktionen beteiligt. Seit 1998 hat Lino Fiorito als Set Designer und Art Director bei Filmproduktionen mit Regisseuren wie Tonio De Bernardi (u.a. *Appassionata*, Filmfestival Venedig 1999) und Paolo Sorrentino (u.a. *Il Divo*, Filmfestival Cannes 2008) zusammengearbeitet. Die Keramikarbeiten und Malereien des Künstlers wurden in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Lino Fiorito lebt und arbeitet in Neapel und Köln.



CHRISTIAN FREUDENBERGER

wurde 1971 in Dortmund geboren. In den Jahren 1992 bis 1998 absolvierte er ein Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. Von 2008 bis 2011 war er gemeinsam mit Markus Karstieß künstlerischer Leiter des Kunstvereins Schwerte und ist seit 2012 Professor für Malerei und Druckgrafik an der Universität Siegen. Christian Freudenberg wurde mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem erhielt er im Jahr 2003 ein Auslandsstipendium der Kunststiftung NRW, war 2004 Artist in Residence der Chinati Foundation in Marfa, Texas, und nahm 2005 den Förderpreis für Bildende Kunst des Landes Nordrhein-Westfalen entgegen. Seine Werke waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Er lebt und arbeitet in Düsseldorf.



36 37 38 39 40
41 42

ANTONIO GIRBÉS

wurde 1952 in Spanien geboren. Ende der 1970er Jahre ging er nach Paris, wo er an der American School of Photography studierte. Er setzte seine Ausbildung bei Jocelyn Karger, Art Director bei Condé Nast, fort und arbeitete 1980 als Assistent von Horst P. Horst. Seine Werke waren bei nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Antonio Girbés lebt und arbeitet in Valencia.



www.antoniogirbes.com

35 81

GERNOT GLEISS

arbeitet als Fotograf mit den Schwerpunkten Bildreportagen, Werbe- und Portraitfotografie. Zahlreiche Auslandsaufenthalte führten ihn u.a. nach Cochín in Indien, wo 2009 eine Reportage über die dort ansässigen Fischer entstand. 2011 erschien gemeinsam mit dem Schriftsteller Galsan Tschinag ein Bildband über das Leben der Nomaden in der Westmongolei. Seine Arbeiten waren in verschiedensten nationalen und internationalen Magazinen zu sehen und wurden in Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Gernot Gleiss lebt und arbeitet in Klagenfurt.

www.gleissfoto.at



DOROTHEE GOLZ

wurde 1960 in Mühlheim an der Ruhr in Deutschland geboren. Sie studierte von 1981 bis 1986 an der École supérieure des arts décoratifs de Strasbourg sowie Kunstgeschichte und Ethnologie an der Universität Freiburg (1981-1985). Ihr wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem erhielt sie im Jahr 2013 den Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst, den Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft (1999) sowie mehrere Förderpreise, darunter den Förderpreis zum Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen (1999). Seit 1987 werden ihre Arbeiten in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Dorothee Golz lebt und arbeitet in Wien.

www.dorothee-golz.com



JOCHEM HENDRICKS

wurde 1959 in Schlüchtern geboren. Sein Studium absolvierte er an der Städelschule, der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt am Main. Er erhielt mehrere Preise und Stipendien, darunter das Zeichenstipendium der Stadt Nürnberg (1990) und der Villa Romana-Preis (Florenz 1993). 1995 nahm Jochem Hendricks das Reisestipendium der Hessischen Kulturstiftung entgegen.

Seine Arbeiten waren in Einzel- und Gruppenausstellungen in verschiedenen Ländern Europas und den USA zu sehen.

Der Künstler lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

www.jochem-hendricks.de



ANDY HOLTIN

schloss 1998 sein Kunststudium mit Schwerpunkt Zeichnen mit dem Bachelor of Arts summa cum laude an der Freed-Hardeman University, Tennessee, in den USA ab. Anschließend studierte er Bildhauerei und Extended Media an der Virginia Commonwealth University, wo er 2002 den M.F.A. erlangte. Von 2004 bis 2008 war er Assistant Professor und Bereichskoordinator für Bildhauerei an der University of North Texas, Denton, TX. Seit 2008 lehrt Andy Holtin als außerordentlicher Professor für Bildhauerei an der American University in Washington, DC. Seit 2002 sind seine Arbeiten in zahlreichen Einzelausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland zu sehen.

www.andyholtin.com



PEDRO JARDIM DE MATTOS

wurde in Rio de Janeiro geboren, wo er im Alter von 16 Jahren seine Ausbildung an der Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro begann. Anschließend absolvierte er das Studium der Rechtswissenschaften an der Universidade Federal do Rio de Janeiro. Schon in frühen Jahren beschäftigte sich Pedro Jardim de Mattos mit Fotografie und spezialisierte sich vorerst auf Portraitaufnahmen in seinem Studio. In der Folge richtete er den Fokus auf Menschen in deren Umfeld und auf urbane Motive, vornehmlich aus seiner Heimatstadt. Seine Arbeiten wurden in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen ausgestellt, darunter im Sudan, den USA und verschiedenen Ländern Europas.



www.pedrojmphotography.com

ROBERT KUNEC

wurde 1978 in Bardejov in der Slowakei geboren. Von 1997 bis 2000 absolvierte er ein Privatstudium beim akademischen Bildhauer Dusan Poncák und machte sein Abitur als Kunstschmied in Presov in der Slowakei. Anschließend studierte er von 2000 bis 2004 Bildhauerei und Restaurierung sowie Skulptur an der Akademie der Bildenden Künste Prag in der Tschechischen Republik und von 2004 bis 2008 Freie Kunst und Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale) in Deutschland, wo er 2008 sein Diplom erlangte. Robert Kunec wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem erhielt er 2013 den italienischen Kunstpreis Premio COMEL Arte Contemporanea und 2014 den ARTWARD artist-in-residence (Sammlung Alain Servais, Brüssel, Belgien). Robert Kunec lebt und arbeitet in Halle.



www.robertkunec.com

ALINA KUNITSYNA

wurde 1981 in Minsk in Belarus geboren. Sie begann ihre Ausbildung in ihrer Heimatstadt, wo sie am Kunst-Lyzeum Malerei & Grafik lernte. Anschließend studierte sie in den Jahren 2000-2002 an der Universität für Gestaltung in Linz Malerei und Grafik bei Prof. Ursula Hübner, 2003-2005 an der Akademie der bildenden Künste Wien Neue Medien bei Prof. Peter Kogler und erhielt 2007 ihr Diplom bei Prof. Constanze Ruhm. Alina Kunitsyna wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem erhielt sie 2009 den Förderungspreis für Bildende Kunst des Landes Kärnten und 2007 den Preis für Kunst und digitale Medien der Akademie der bildenden Künste Wien. Ihre Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Auslands ausgestellt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien und Damtschach, Kärnten.

www.alinakunitsyna.net



ULRICH LAMSFUSS

wurde 1971 in Bonn geboren. Er begann seine Ausbildung an der Akademie voor Beeldende Kunsten Rotterdam in den Niederlanden (1991-1992) und setzte sein Studium in Deutschland an der Kunstakademie Düsseldorf (1992-1993) fort. Anschließend studierte er an der Hochschule der Künste Berlin (1993-1999), wo er die Meisterklasse von Georg Baselitz absolvierte. Seine Arbeiten waren in zahlreichen nationalen und internationalen Einzelausstellungen und Beteiligungen zu sehen. Ulrich Lamsfuß lebt und arbeitet in Berlin.



Foto: Ulrich Lamsfuß, *Brox+1/Ulrich Lamsfuß*
Selbstporträt/Porträt, 2010, Öl auf Leinwand, 140 x 110 cm

TINA LECHNER

wurde 1981 in St. Pölten geboren. Von 2007 bis 2013 studierte sie Kunst und Fotografie an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Matthias Herrmann und Martin Guttman. Seit 2010 sind ihre Arbeiten in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland zu sehen und wurden unter anderem in Institutionen wie dem 21er Haus, Wien (2014), der Kunsthalle Wien (2015), dem C/O Berlin (2016) und dem Muzeul de Artă Cluj-Napoca in Rumänien (2016) ausgestellt. Tina Lechner ist in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Sie lebt und arbeitet in Wien.

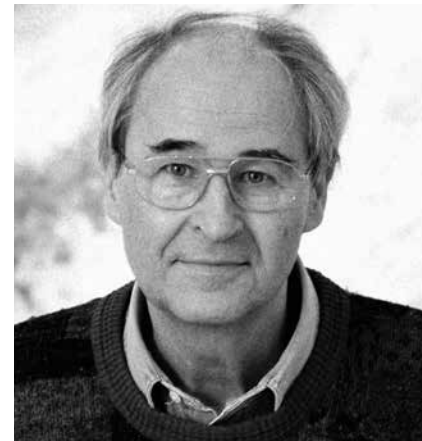
www.tinalechner.com



GERHARD LOJEN

wurde 1935 in Graz geboren. Er studierte von 1954 bis 1962 an der Technischen Universität Graz Architektur sowie Zeichnen und Malen bei Kurt Weber. In den Jahren 1958 bis 1977 war er Mitglied der Grazer Sezession und Mitbegründer der Künstlergruppe 77, die 1977 in Graz entstand. Von 1987 bis 2000 leitete er die Meisterschule für Malerei an der Grazer Ortweinschule. Studienreisen führten ihn unter anderem nach Italien, Griechenland, Deutschland, Tunesien, Israel, New York, in die Schweiz und in den Iran. Gerhard Lojen wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem erhielt er 1999 den Würdigungspreis des Landes Steiermark für Bildende Kunst. Er starb 2005 in seiner Heimatstadt Graz, wo er lebte und arbeitete.

www.lojen.at



CONSTANTIN LUSER

wurde 1976 in Graz geboren, wo er von 1995 bis 1999 an der Fachhochschule Graz das Studium Industrial Design absolvierte. Anschließend setzte er sein Studium in Wien fort, wo er von 1999 bis 2001 an der Akademie der bildenden Künste Wien Konzeptuelle Kunst bei Renée Green sowie von 1999 bis 2004 an der Universität für angewandte Kunst Visuelle Medien bei Brigitte Kowanz studierte. Ihm wurden mehrere Stipendien und Preise zuteil, darunter wurden ihm das Staatsstipendium Bildende Kunst (2003) und der Boston Consulting & Belvedere Contemporary Art Award (2007) zugesprochen. Seine Werke waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

www.constantinluser.net



Foto: Markus Rössle

SISSA MICHELI

wurde 1975 in Bruneck in Italien geboren. Sie studierte von 2000 bis 2002 an der Schule Friedl Kubelka für künstlerische Fotografie in Wien und absolvierte in den Jahren 2002 bis 2007 ihr Diplomstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien bei den Professoren Franz Graf, Gunther Damisch und Matthias Herrmann, das sie mit Auszeichnung abschloss. Sissa Micheli erhielt mehrere Preise und Stipendien, darunter 2008 den Preis der Akademie in Wien und den Premio Pagine Bianche d'Autore, Mailand, in den Jahren 2009 und 2013 das Atelierstipendium London und Paris des BKA sowie im Jahr 2015 das Staatsstipendium für künstlerische Fotografie. Im Jahr 2016 wurde sie mit dem Preis „Künstlerin des Jahres“ des Südtiroler Künstlerbunds und dem HGV ausgezeichnet. Sie verzeichnet zahlreiche nationale und internationale Einzel- und Gruppenausstellungen und ist in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Sie lebt und arbeitet in Wien.

www.sissamicheli.net

Foto: Benedikt Kofler



VALENTIN OMAN

wurde 1935 in St. Stefan/Šteben bei Villach in Kärnten geboren. Von 1958 bis 1962 studierte er bei Professorin Hilda Schmid-Jesser an der heutigen Universität für angewandte Kunst in Wien. 1963 schloss er eine Spezialklasse für Druckgrafik bei Professor Riko Debenjak an der Akademie für bildende Kunst in Ljubljana ab. Neben zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland hat Valentin Oman eine Vielzahl von Arbeiten für den öffentlichen Raum realisiert, darunter die künstlerische Gestaltung des Bundesgymnasiums für Slowenen in Klagenfurt sowie die Wandmalerei und den Piraner Kreuzweg in der Kirche Tanzenberg/Plešivec. Ihm wurden zahlreiche Preise und Ehrungen zuteil, unter anderem ist er Ehrendoktor der Universität Klagenfurt, Träger des Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst der 1. Klasse und erhielt vom slowenischen Staat den Goldenen Verdienstorden. Er lebt und arbeitet in Wien und in Finkenstein/Bekštanj.

www.oman-valentin.com



ULRICH PESTER

wurde 1980 in Hannover geboren. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig Grafikdesign (2002-2009) sowie Freie Kunst bei Prof. Hartmut Neumann und Prof. Walter Dahn (2004-2010). Ulrich Pester wurde 2009 mit dem Förderpreis für Bildende Kunst des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ausgezeichnet und nahm im Jahr 2012 das Marianne-Defet-Malerei-Stipendium in Nürnberg entgegen. Seit 2006 waren seine Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Der Künstler lebt und arbeitet seit 2010 in Köln.

www.ulrichpester.de



DAMIR RADOVIĆ

wurde 1976 in Sarajevo geboren. Er begann sein Kunststudium in Frankreich an der School of Fine Arts in Valence. Nach Abschluss im Jahr 2000 absolvierte er anschließend ein postgraduales Studium an der École nationale supérieure des Beaux-Arts in Lyon, das er im Jahr 2006 mit einem Diplom beendete. Seine Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Der Künstler lebt und arbeitet in Lyon, Sarajevo und Paris.

damir.radovic.over-blog.com



EVAN ROTH

wurde 1978 in Okemos, Michigan, in den USA geboren. Er ist Mitbegründer des Free Art and Technology Lab (F.A.T. Lab), einem internet-basierten Kunst- und Technologie-Kollektiv, das an der Schnittstelle von Open-Source-Hacking und Populärkultur arbeitet. Im Jahr 2012 wurde er mit dem Smithsonian Cooper-Hewitt National Design Award ausgezeichnet. Zuletzt waren seine Arbeiten in den Ausstellungen „Electronic Superhighway“ der Whitechapel Gallery in London (2016) und „Internet Landscapes: Sydney“ der Biennale von Sydney 2016 zu sehen. Evan Roth lebt und arbeitet in Paris.

www.evan-roth.com



ROBERT SCHAD

wurde 1953 in Ravensburg geboren. Von 1974 bis 1980 absolvierte er sein Kunststudium an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Albrecht von Hancke und Wilhelm Loth. Nach Erhalt eines Stipendiums des DAAD im Jahr 1980 setzte er seine Ausbildung an der Escola Superior de Belas-Artes in Porto für ein Jahr fort. Es folgten weitere Stipendien sowie Auszeichnungen, darunter erhielt er 1989 den Großen Preis der II. Internationalen Biennale für Bildhauerei in Óbidos, Portugal. Von 1989 bis 1990 war er als Gastprofessor für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart tätig. Robert Schad lebt und arbeitet in Chamosinhos (P) und Larians (F), wo er 2003 seinen eigenen Skulpturenpark ins Leben rief.



robertschad.eu

JON SHELTON

wurde 1965 in Detroit, Michigan in den USA geboren. Er begann seine Ausbildung mit dem Bachelorstudium am Albion College in Michigan, wo er Fine Arts und US History studierte. Anschließend absolvierte er das Masterstudium Druckgrafik an der University of Michigan, Ann Arbor. Jon Shelton erhielt 2003 den Kunstpreis des Landes NRW und war 2005 Artist in Residence im Kölner Hotel Chelsea. Seine Arbeiten waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Er lebt und arbeitet in Köln.

www.oscitantenterprises.com



Foto: Kurt Steinhausen

NINA RIKE SPRINGER

wurde 1976 in Klagenfurt geboren. Von 2001 bis 2007 studierte sie Fotografie bei Prof. Gabriele Rothemann am Institut für Bildende und Mediale Kunst der Universität für angewandte Kunst Wien, wo sie mit Auszeichnung abschloss. In den Jahren 2004 bis 2005 absolvierte sie einen Studienaufenthalt an der Bauhaus Universität Weimar. Im Jahr 2011 war sie als Lektorin an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem erhielt sie 2011 das Staatsstipendium für Bildende Kunst, 2013 den Kulturpreis Kärnten und den outstanding artist award 2016 des BMUKK. Sie lebt und arbeitet in Wien.

www.ninaspringer.com



Foto: Alexander Chitsazan

55 56 57 58 59
60 61 62

VINCENT TAVENNE

wurde 1961 in Montbéliard (F) geboren. In den Jahren 1983 bis 1985 studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf bei Ulrich Rückriem. 1987 erhielt er das Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Er wurde 1998 mit dem Piepenbrock Nachwuchspreis für Bildhauerei ausgezeichnet und war Preisträger der Villa Romana (Florenz 1999). Seine Werke waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Vincent Tavenne lebt und arbeitet in Berlin und Migné (F).



Foto: Ina Weber

68 69

INA WEBER

wurde 1964 in Diez an der Lahn in Deutschland geboren. Ihr Studium absolvierte sie in den Jahren 1989 bis 1994 an der Kunsthochschule Kassel bei Friedrich Salzman, Harry Kramer und Martin Kippenberger. Seit 2016 ist Ina Weber Professorin für Bildhauerei an der Universität der Künste Berlin. Sie verzeichnet zahlreiche nationale und internationale Einzelausstellungen und Beteiligungen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin.



Foto: Vincent Tavenne

4 5 6



Arnold Schwarzenegger ist an ein Wegkreuz gebunden, blutverschmiert und hilflos gefangen in einer von Frömmigkeit triefenden Alpenlandschaft. Der Gekreuzigte steckt bis zu den Armen in einem warmen Schlafsack – die Pilgerstätte scheint gut umsorgt, an der ein kleiner Hund, unbeeindruckt von der symbolträchtigen Erscheinung, seiner Wege geht. Laute Rufe steigern die Dramaturgie, nicht wissend, von wem sie kommen und was sie bedeuten. Charakteristisch für die Videocollagen aus der Serie *Cadavres Exquis Vivants (lebendige, erlesene Leichen)* erscheint der Portraitierte mit einem absurd zusammengesetzten, lebendigen Körperbild in einem surrealen Kontext, in dem er seiner prominenten Symbolik beraubt und dennoch gleichzeitig auf diese reduziert wird.

1

Ulu Braun & Roland Rauschmeier
Cadavres Exquis Vivants - Schwarzenegger, 2012
Video, 2,52 Min., HD, Farbe,
Ton, Loop
Edition 2/5
Sammlung Kollitsch



Unter Einbeziehung von technologischen Systemen arbeitet Andy Holtin in performativen Objekten und interaktiven Installationen zu den Themen der menschlichen Erfahrung und Wahrnehmung. In *Checkin' out you checkin' out me* sind zwei Überwachungskameras aufeinander gerichtet und treten miteinander in Interaktion, als würden sie in einer Liebesbeziehung stehen. In der Verbindung mit dem abgespielten Soundtrack werden die Kameras zu einem anthropomorphen System, das auf unser Assoziationsprofil von zwischenmenschlicher Beziehung trifft und eine Gefühlskommunikation in intimer Atmosphäre erzeugt.

2

Andy Holtin
Checkin' out you checkin' out me, 2014
 Installation mit Überwachungskameras, Kopfhörer, Soundtrack
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



Kampfschlossen und abwehrbereit inszeniert Jon Shelton die Frau mit Waffe und Sturmhaube als soziales Merkmal und hebt damit die traditionelle Geschlechterrolle weit über das gesellschaftliche Regelwerk hinaus. Die plakativen Anspielungen auf Gewalt und Terror in Verbindung mit den weiblichen Attributen evozieren Assoziationen zu weltpolitischen Zustandsbildern und bringen ein Bild hervor, das etwas zu sehen vorgibt und doch nichts zeigt - alles bleibt offen und vieldeutig.

3

Jon Shelton
Make Your Next Business Meeting a Success, 2015
 Tinte und Ölfarbe auf Fahnenstoff
 280 x 100 cm
 Sammlung Kollitsch



Die Skulpturen Ina Webers zeigen ihrem Kontext enthobene, uns vertraute Gegenstände und Gebäude, die durch ihre selektive Darstellung mit veränderten Proportionen einen neuen Prozess der Perzeption ermöglichen. Neben Supermärkten, Chinarestaurants und Tankstellen begegnen uns in ihren Skulpturen auch Sportschwimmbäder, die in ihrer modifizierten Verkleinerung erstaunlich präsent wirken und, transformiert zu „Vogelbädern“, auch einen heiteren Akzent im Werk Ina Webers setzen. Das *Iron Bird Bath* wurde eigens für die Sammlung Kollitsch konzipiert und realisiert.

4

Ina Weber
Iron Bird Bath, 2016
 Beton armiert, Fliesen
 ca. 31 x 99 x 181 cm
 Sammlung Kollitsch



Anlässlich einer Ausstellung Ina Webers in Shanghai hatten während ihres Aufenthaltes die Müllsammler der Stadt ihre Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Sie hat ihre Eindrücke vor Ort fotografisch dokumentiert und sich wenig später in den Aquarellen der Serie *Müllsammler Shanghai* mit diesem Thema näher auseinandergesetzt. Charakteristisch für das Werk Ina Webers erzeugen ihre Darstellungen der Transportmittel der Abfallsammler Chinas mit veränderten, betonten Proportionen und Maßstäben eine faszinierende Wirkung, in der sich, trotz Abwesenheit von Menschen, ganze Geschichten lesen lassen, von der harten Arbeit mit Müll als Grundlage menschlicher Existenz bis hin zum Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement einer der größten Städte der Welt und dem Umgang mit Recycling.

5

Ina Weber
Transport bicycle
 (*Müllsammler Shanghai*), 2010
 Aquarell, Bleistift und
 Buntstift auf Pergamin 119
 x 84 cm
 Courtesy Galerie Hammelehle
 und Ahrens, Köln



Inspiziert von ihrer Umwelt, der urbanen Umgebung und Architektur, sammelt Ina Weber persönliche Eindrücke, die im Zentrum ihres künstlerischen Schaffens stehen. Dabei finden alltägliche, uns vertraute Gegenstände und Gebäude ihre Aufmerksamkeit, die sich durch ihre immanente Präsenz und profane, funktionale Bestimmung unserer bewussten, selektiven Wahrnehmung entziehen. Sie werden ihrem Kontext enthoben und präsentieren sich als singuläre Erscheinungen mit veränderten Maßstäben, Proportionen und Materialien in einem neuen Zusammenhang als kompakte Illusionen der Wirklichkeit, die eine neue, ganzheitliche Wahrnehmung und Erfahrung ermöglichen.

6

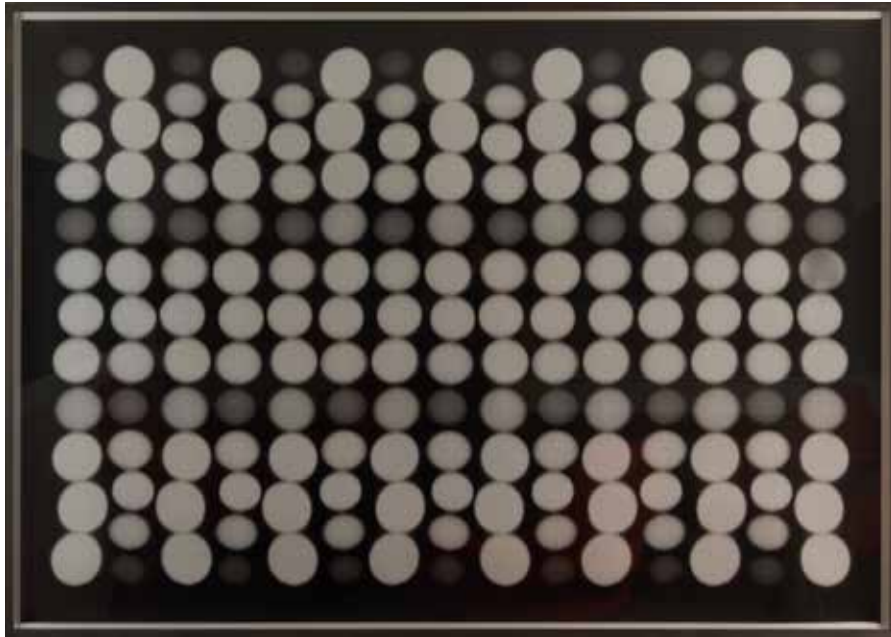
Ina Weber
Chinapfanne, 2012
 Keramik glasiert
 15,5 x 17,5 x 25 cm
 Courtesy Galerie Hammelehle
 und Ahrens, Köln



Thomas Arnolds arbeitet in abgeschlossenen Werkserien zu sehr unterschiedlichen Themen, in denen er malerische Prozesse untersucht, analysiert und die Malerei selbst als den eigentlichen Gegenstand seiner Gemälde in den Vordergrund stellt. Finden in früheren Werkkomplexen unter anderem Primärfarben („Küchenbilder“, 2008-2009) oder die Farbe Rosa („Grad“-Serie, 2011) seine Aufmerksamkeit, tritt er in dieser Werkgruppe mit der Farbe Weiß in Dialog. Im Jahr 2014 entstanden über zwanzig monochrome Gemälde, in denen sich aus einer einzigen Farbe feinste Texturen, Formen und Strukturen mit facettenreicher Substanz artikulieren.

7

Thomas Arnolds
013, 2014
 Öl auf Leinwand
 115 x 90 cm
 Courtesy Galerie Hammelehle
 und Ahrens, Köln



Die Essenz der Bild-Kompositionen Jan Paul Evers wird vom Motiv selbst, als auch von einem umfangreichen Arbeitsprozess in der Dunkelkammer gebildet. Seine Aufnahmen von Architektur, Landschaft, Menschen und Gebrauchsgegenständen werden einem vielschichtigen Verwandlungsprozess unterworfen, der das ursprüngliche Motiv als Ausgangspunkt in eine neue Bildform transformiert und daraus ein Unikat entstehen lässt.

8

Jan Paul Evers
*Das Krankheitsbild von
 gestern ist das Ideal von
 morgen II*, 2014
 Silbergelatine-Abzug
 Unikat
 103,5 x 146,5 cm
 Sammlung Kollitsch



Ausgehend vom Weltgeschehen greift Robert Kunec in seiner künstlerischen Auseinandersetzung tagesaktuelle und politische Themen auf und spricht politische, moralische und religiöse Inhalte an. Mit *Suicide Bomber* hat er einen skulpturalen Bausatz für einen Selbstmordattentäter realisiert, der tiefgreifende Bedeutungsebenen aufwirft. Von Terror, Fanatismus, Opferbereitschaft und dem Menschen, der gleich einem Spielzeug als enthumanisierter Spielball militärischer Strategien eingesetzt wird, bis hin zur massenmedialen Verbreitung der Bilder von Gewalt und Angst und deren mediale Instrumentalisierung.

9

Robert Kunec
Suicide Bomber 1:3, 2015
 Epoxidharz, Lack und Holz
 Edition 1/3
 100 x 98 x 6 cm
 Sammlung Kollitsch



10

Ulu Braun
U-Speer (Detail), 2016
Acryl, Kunststoff, Holz, Band
202 x 5,5 x 7,5 cm
Sammlung Kollitsch



11

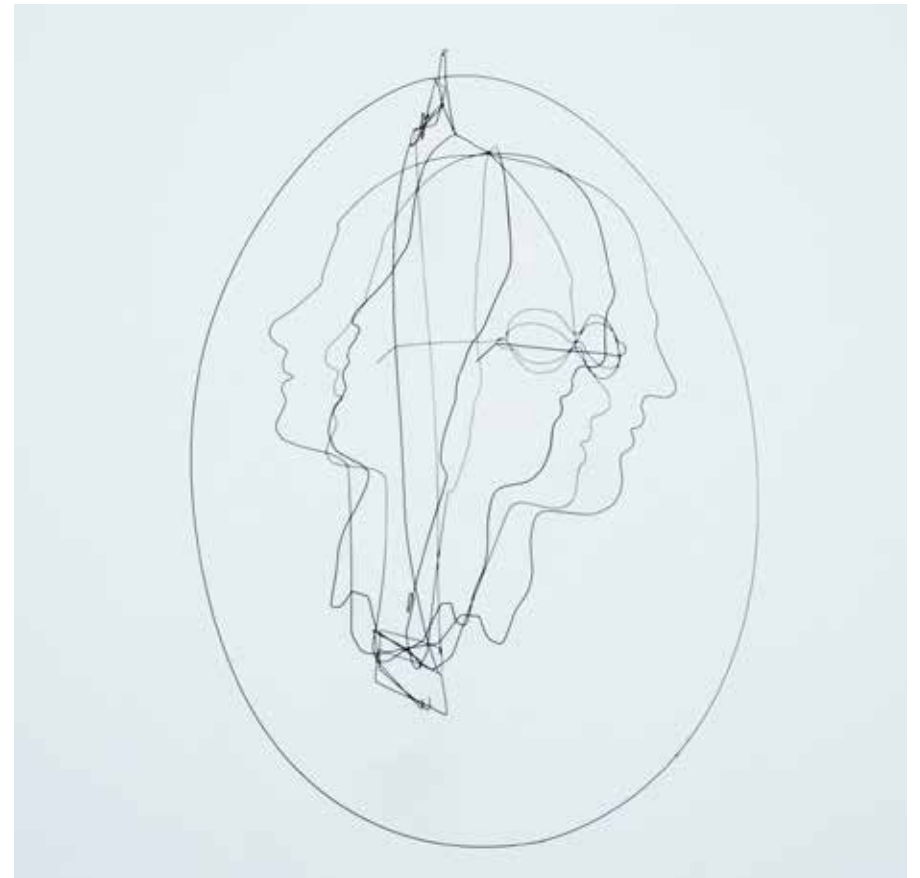
Ulu Braun
MX (Detail), 2011
Acrylfarbe, Kunststoff,
Kaffeebohnen
30 x 15 x 15 cm
Courtesy krupic kersting
galerie II kuk, Köln

Die Techniken der Collage sind wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Arbeit Ulu Brauns sowohl in seiner Videokunst als auch bei seinen Objekten. In diesen kombiniert er nicht im Zusammenhangstehende Alltagsgegenstände wie Lebensmittel, Sportutensilien, Puppen, Tierköpfe oder andere Objekte aus verschiedenen Materialien zu wundersamen Arrangements, die surrealistische Parallelen zulassen. Seine „Objets trouvés“ entspringen den Themenkreisen Natur/Antinatur, Kolonialismus, Ur-Skulptur und archaischer Gestus.



12

Valentin Oman
Himmel und Erde, 1996
Mischtechnik auf Leinwand
40 x 70 cm
Privatsammlung, Klagenfurt



13

Constantin Luser
Drahtkopf, 2014
Messingdraht, lackiert
H 50, ø 37 cm
Sammlung Kollitsch



Constantin Luser lässt mit einem oder mehreren geführten Finelinern zugleich ein filigranes Geflecht von feinen Linien entstehen, das sich in bizarren Bildlandschaften artikuliert. Die nach vertrauten Konturen suchenden Augen des Betrachters/der Betrachterin versuchen den Irrgarten an Ideengeflechten zu folgen. Dabei begeben sie sich auf eine Reise durch fantastische und reale Welten, die in imaginären Landschaften miteinander verschmelzen. Figurative Elemente und Symbole, wie ein Anker am linken Rand des Bildes, assoziieren sich mit dem Melville'schen Titel des Werkes.

14

Constantin Luser
Moby Dick, 2010
 Mischtechnik auf Alu-Dibond
 150 x 305 cm
 Sammlung Kollitsch



Mit dem effektvollen Einsatz von Stilelementen, Accessoires und diffiziler Licht- und Schattengestaltung betont Gernot Gleiss in seiner Portrait-Serie gezielt die individuelle Persönlichkeit seiner abgebildeten Menschen und macht charakteristische Anteile ihres Wesens sichtbar, die sich in der Besonderheit des Moments widerspiegeln und auch Personen fernab ihrer Prominenz als faszinierende Charaktere zeigen. Die Portraits scheinen wie von einem Geheimnis umweht und evozieren die Frage nach der Geschichte hinter der äußerlichen Abbildung, ob bei *Markus Lüpertz*, der uns mit all den erworbenen Insignien als „Malerfürst“ neugierig auf sein eigenes Werk macht oder *Tom*, dessen Körperkunst schon alleine einen umfassenden Interpretationsspielraum zulässt.

15 a)

Gernot Gleiss
Tom, 2016
 aus: *Portraits 2006-2016*
 Courtesy der Künstler



15 b)

Gernot Gleiss
Jazz Gitti, 2016
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 f)

Gernot Gleiss
Heinrich Baumgartner, 2016
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 c)

Gernot Gleiss
Armin Mueller-Stahl, 2014
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 g)

Gernot Gleiss
Danielle de Picciotto und Alexander Hacke, 2016
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 d)

Gernot Gleiss
Markus Lüpertz, 2014
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 h)

Gernot Gleiss
Ronny Goerner, 2006
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 e)

Gernot Gleiss
Hubert Repnig, 2015
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 i)

Gernot Gleiss
Verena, 2007
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 j)

Gernot Gleiss
Romy, 2016
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 k)

Gernot Gleiss
Rebekka Bakken mit Sohn, 2015
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



15 l)

Gernot Gleiss
Mongolia, 2011
aus: *Portraits 2006-2016*
Courtesy der Künstler



In der Serie *Silhouettes* bezieht sich Evan Roth auf die gleichnamige kunsthandwerkliche Technik aus dem 18. Jhd., der Silhouette, dem Schattenriss, der die Darstellung von Gegenständen und Personen durch das Herausschneiden von Umriss und Kontur auf einem Blatt Papier beschreibt. Entgegen dem Größenverhältnis und dem Profil unseres modernen Internets skizziert Evan Roth seine eigenen Browserdaten mit standardisierten Anteilen an Internetwerbung und macht sie in einer individuell zusammengestellten Kombination aus verschiedenen Ausschnitten in schwarzen Umrissen sichtbar. Die wesentlichen Inhalte und Prozesse bleiben jedoch, wie auch beim Scherenschnitt, hinter der Silhouette verborgen.

16

Evan Roth
Silhouettes (May 11, 2016), 2016
1030g drawing board
17 Teile, gesamt:
215 x 335 cm
Courtesy |PRISKA PASQUER,
Köln



Digitale Medien und die vielschichtigen Mechanismen, die sich beim Umgang mit dem Internet und Smartphone ergeben, stehen im Zentrum seiner künstlerischen Auseinandersetzung, die Videoarbeiten, Skulpturen, Arbeiten auf Papier sowie webbasierte Projekte umfassen. In den *Multi-Touch Paintings* von Evan Roth begegnen uns überdimensionale Fingerabdrücke, die in gewöhnlichen Bewegungsmustern auf Touchscreen-Oberflächen entstanden sind. Sie führen das Leben im unendlichen Informationsfluss des digitalen Zeitalters vor Augen, in dem die reale und die digitale Welt unbemerkt ineinander fließen und sich daraus eine neue Art der zwischenmenschlichen Kommunikation entwickelt.

17

Evan Roth
Next, Next, Next, Next, Next,
 2016
 aus: *Multi-Touch Paintings*
 Lambda-Druck, aufgezogen
 auf Acryl, Dibond
 54 x 135 cm
 Sammlung Kollitsch



Andy Holtin erforscht das Zusammenspiel von Technik, Objekten und Material aus unserer westlichen Kultur und erzeugt kinetische Objekte, in denen die Bewegung als integraler, ästhetischer Bestandteil in das Kunstwerk miteinbezogen wird. *Trying to remember only damages the memory. It's best to just leave it alone* zeigt einen leeren, monoton wippenden Schaukelstuhl in einem sterilen Raum, beleuchtet mit variierenden Lichtverhältnissen aus künstlichem Tag- und Nachtlicht, welche die Zeit visualisieren. Die Installation assoziiert mit menschlichen Bewegungsmustern eine kontemplative Situation und verweist gleichzeitig auf deren Abwesenheit.

18

Andy Holtin
Trying to remember only damages the memory. It's best to just leave it alone, 2015
 Installation mit bewegtem
 Stuhl und Licht
 102 x 50 x 30 cm
 Sammlung Kollitsch



19

Andy Holtin
You made this happen, 2016
 Bleistift auf Papier
 53 x 42 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



20

In Zusammenarbeit mit Roland Rauschmeier (zusammen BitteBitteJaJa) überträgt Ulu Braun in der Serie *Cadavres Exquis Vivants* (*lebendige, erlesene Leichen*) den Begriff „Cadavre Exquis“ (deutsch: *vorzügliche* oder *köstliche Leiche*) in seine Videokunst, eine im Surrealismus entwickelte Methode, bei der mehrere Personen einen Text oder eine Zeichnung zufällig entstehen lassen, ohne dabei den vorher gebildeten Anteil des anderen zu kennen. Die darauf basierenden Video-Collagen zeigen kurze, sich wiederholende, belebte Portraits bedeutender Persönlichkeiten, die aus verschiedensten Bildfragmenten konstruiert sind. Sie sind Teil einer skurrilen, an Märchen, Science-Fiction und Traumweltenerinnernden Szenerie und lassen sich als sozialkritische, „poetische Dramen des Alltags“ lesen.

Ulu Braun & Roland Rauschmeier
Cadavres Exquis Vivants - Loyola, 2010
 Video, 2,37 Min., HD, Farbe, Ton, Loop, Edition 2/5
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



Ulrich Lamsfuß transferiert Fotografien mit großer Akribie in die Malerei und begibt sich darin auf den Weg zur Hinterfragung von Realität und Illusion, Schönheit und Wahrheit, Medialisierung und Wahrnehmung. Er wählt seine Vorlagen aus der Fülle der Informationsflut unserer Zeit, schöpft aus verschiedenen Medienbereichen, von Mode- und naturwissenschaftlichen Magazinen über Film und Werbung bis hin zur Kunstgeschichte. Ausgehend von der Fotografie als mediales Produkt von Realität stehen seine Bildtranskriptionen in einem neuen Kontext und zeigen eine neue Wirklichkeit, eine neue Illusion.

21

Ulrich Lamsfuß
Berndt Fischer, Scarlet Macaw (red), Aramacao, Carrara National Park, Costa Rica (Getty Images 123520029), 2012
Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm
Courtesy Galerie Hammelehle und Ahrens, Köln



22

Ulrich Lamsfuß
Xavier Zimbardo: Kathakali, Kerala 1995 India Holy Song, 2007
Öl auf Leinwand
24 x 18 cm
Sammlung Kollitsch



Die Leidenschaft des Künstlers für außergewöhnliche Momentaufnahmen lässt teilhaben an einem einzigartigen Augenblick unbeschwerter und fröhlichen Daseins, in dem die Beziehung von Mensch und Natur in ihrer schlichten Natürlichkeit festgehalten ist. In ungezwungener Authentizität erfreuen sich Kinder vor einer Schule im Sudan am Schauspiel der Natur, am vom Wind aufgewirbelten Sand und dem bewegten Spiel der Elemente.

23

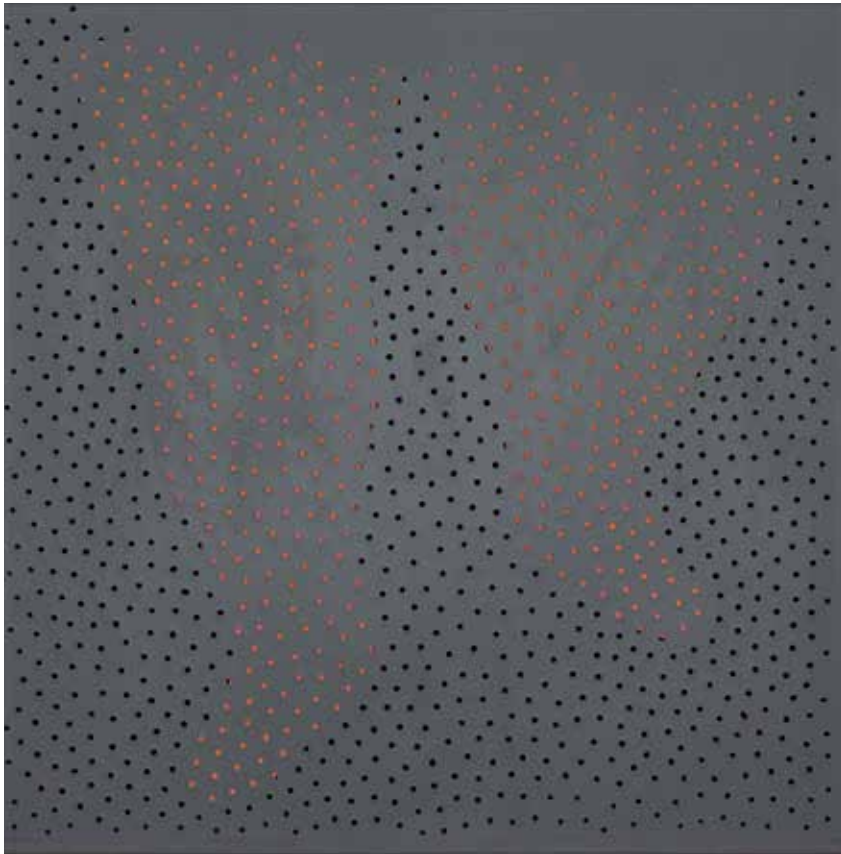
Pedro Jardim de Mattos
Sandstorm, 2012
 C-Print auf Alu-Dibond
 Edition 1/5
 131 x 200 cm
 Sammlung Kollitsch



24

Herausragende Hügel erweitern die ursprüngliche Oberfläche der Kugel zu einem vierdimensionalen Hyperraum, in dem ein unbegrenztes Sein möglich zu sein scheint. Die charakteristischen helltonigen Farben der Hyperkugel stehen mit der Farbpalette der Körpergefühlsfarben Maria Lassnig in Verbindung, die sich mit viel Licht in der Sphäre entwickeln.

Alina Kunitsyna
Hyperkugel, 2015
 Tusche auf Papier
 130 x 130 cm
 Sammlung Kollitsch



25

Cornelia Baltes
Nylons, 2014
 Acryl auf Leinwand und MDF
 100 x 100 cm
 Sammlung Kollitsch



26 Ulrich Pester
Lupo fühlen, 2015
 Gesso, Öl auf Holz
 37 x 29 cm
 Sammlung Kollitsch



27 Ulrich Pester
Hemd IV, 2015
 Gesso, Öl auf Holz
 37 x 29 cm
 Sammlung Kollitsch

Ulrich Pester beschreitet in seiner malerischen Auseinandersetzung immer neue Wege. Aus banalen Alltagsabbildungen entwickeln sich während des Malprozesses neue Bilder, die in formaler Klarheit subtile Botschaften und feinsinnigen Bildwitz erkennen lassen. Losgelöst von ihrer ursprünglichen Funktion verwandelt sich in *Lupo* die Luftpolsterfolie vom banalen Ausgangsmotiv zu einem Medium des sinnlichen Erfühlens und Erfühlens.



Die Bildschöpfung als Folge der Zerstörung des Bildträgers bringt in Anlehnung an Lucio Fontana plastische Bilder hervor, welche die Werkgruppe *Concetti* (2007-2012) von Jochem Hendricks charakterisieren. Die Lochmuster auf Metall und Leinwand entstehen durch den Gebrauch von Schusswaffen, die auf den ursprünglich reinen und unversehrten Oberflächen die Auswirkungen von Gewalt sichtbar werden lassen.

28

Jochem Hendricks
Concetto 18,6 mm, 2012
Aluminium, 6 Patronenhülsen
294 x 194 x 3 cm
Sammlung Kollitsch



29

Tina Lechner
Ohne Titel, 2015
Silbergelatineabzug
Edition 3/3
60 x 50 cm
Sammlung Kollitsch



30

Ulu Braun
Plankton (Detail), 2016
 verschiedene Materialien
 39 x 50 x 30 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



31

Die aktuellen Arbeiten aus der Serie *MARB7* (2015/2016) beziehen sich auf Strukturen von Marmor (englisch: *marble*), von dem sich auch der Name der Serie ableitet und der Thomas Arnolds als Steinmetz und Steinbildhauer in seiner natürlichen Beschaffenheit vertraut ist. In seiner zweidimensionalen Auseinandersetzung mit dem Gestein entsteht das Bild, wie beim Bildhauer, ebenfalls durch Subtraktion des Materials, in dem der Malprozess nicht additiv durch das Auftragen von Farbe, sondern durch Kratzen mit verschiedenen Werkzeugen in zwei übereinanderliegenden Farbschichten in Gelb und Schwarz entsteht.

Thomas Arnolds
MARB7, viii, 2015
 Öl auf Leinwand
 270 x 190 cm
 Sammlung Kollitsch



Stählerne Linien beschreiben die massiven Stahlskulpturen, die sich dezent in den Raum fügen und dabei das physische Gewicht der Materie zu überwinden scheinen. Der Künstler, für den die Linie und die körperliche Bewegung im Raum zentrale Themen bilden, gestaltet mit der Stahllinie eine ruhige und grazile Raumzeichnung, die sich in ihrer Umgebung leichtfüßig entfaltet.

32

Robert Schad
Malmun, 2014
 Vierkantstahl massiv 45mm
 182 x 293 x 73 cm
 Sammlung Kollitsch



Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Gegebenheiten und Parametern von Räumen bildet die Basis für die künstlerische Tätigkeit von Irena Eden & Stijn Lernout. Die Auslotung der linearen Verhältnisse von räumlichen Strukturen artikuliert sich dabei nicht nur in ihren Zeichnungen und Objekten, sondern dient auch als Inspiration für ihre weiträumigen Projekte, in denen sie den Begriff Raum auch auf Städte und geografische Gebiete ausdehnen. Gleichzeitig erhebt sich der Raum als mathematische Anschauungsform zu einem Ort, an dem sich Erfahrungen und Empfindungen begegnen.

33

Irena Eden & Stijn Lernout
Ohne Titel, (Diptychon 2009.80.180), 2009
 Acryl, Bleistift und Klebeband auf HDF
 Je 188 x 91 cm
 Sammlung Kollitsch





34

Irena Eden & Stijn Lernout beschäftigen sich in ihren Werken mit geometrischen Körpern, die zergliedert werden und durch Neuausrichtungen und Verzerrungen neue perspektivische Eindrücke gewähren. Die Arbeiten des Künstlerduos sind einem Koordinatensystem unterworfen, das auch die Skulpturen auf ihrem Weg zur dreidimensionalen Raumzeichnung dirigiert.

Irena Eden & Stijn Lernout
Ohne Titel, 2012
 Acryl und Dispersion auf HDF
 ca. 45 x 35 x 20 cm
 Sammlung Kollitsch



35

Bei der Auswahl seiner Motive greift Antonio Girbés auf Fotografien zurück, die auf seinen Städtereisen entstanden sind. Seinen Fokus legt er dabei auf architektonische Elemente, geometrische Perspektiven und Bilder von Gebäuden. Er entnimmt daraus kleine Bildausschnitte, aus denen sich durch Verzerrung und Vervielfältigung eine neue Wirklichkeit erschließt.

Antonio Girbés
Sundial by Antoni Gaudi, 2012
 Pigmentdruck auf Fine-Art
 Baumwollpapier
 Edition 2/3
 150 x 150 cm
 Sammlung Kollitsch



36

Christian Freudenberger
Log #7 (Produktion), 2014
PVC, Chromolux Karton
auf Fotohintergrund,
Stahlrahmen, Plexiglas
130 x 100 cm
Sammlung Kollitsch



37

Christian Freudenberger
Log #0 (atmo), 2014
Acryl auf Fotohintergrund,
Stahlrahmen, Plexiglas
130 x 100 cm
Sammlung Kollitsch



38

Christian Freudenberger
Log #5 (dust), 2014
Inkjet und Acryl auf Papier,
Stahlrahmen, Plexiglas
130 x 100 cm
Sammlung Kollitsch



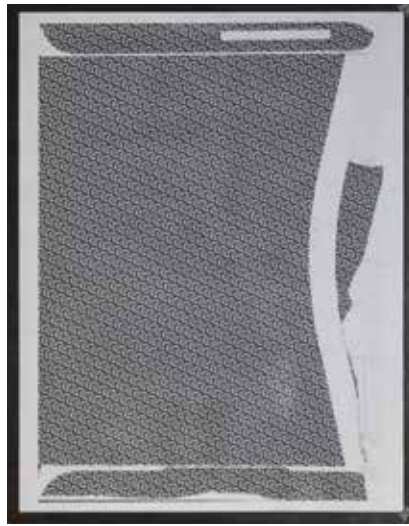
39

Christian Freudenberger
Log #4 (again, again, again), 2014
Inkjet und Acryl auf Papier,
Stahlrahmen, Plexiglas
130 x 100 cm
Sammlung Kollitsch



40

Christian Freudenberger
Log #9 (sunsetsunsetsunsetsunset), 2014
Acrylaufhandbeschnittenem Fotohintergrund, Heftklammern, Stahlrahmen, Plexiglas
130 x 100 cm
Sammlung Kollitsch



41

Christian Freudenberger
Log #6 (inside), 2014
Inkjet und Acryl auf Papier,
Stahlrahmen, Plexiglas
130 x 100 cm
Sammlung Kollitsch



42

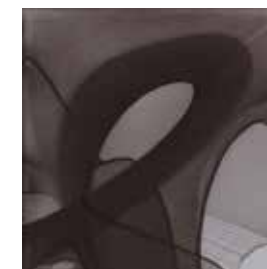
Christian Freudenberger
Log #2 (sticky notes), 2014
Inkjet und Acryllack auf
Papier, Stahlrahmen, Plexiglas
130 x 100 cm
Sammlung Kollitsch



43

Der Blick der Madonna ist nach unten gerichtet, der Kopf geneigt, ihre Körperhaltung anmutig. Die zarten Hände umfassen mit mütterlichem Gestus jedoch nicht das Jesuskind, sondern verweilen in einem Designerkleid. Im Kontrast der modischen Darstellung zur madonnenhaften Symbolik wird die Frage nach dem Rollenbild der Frau in der Gesellschaft deutlich, mit der sich die Künstlerin in ihren Digitalen Gemälden auseinandersetzt.

Dorothee Golz
Madonna mit den weißen Federn, 2011
 C-Print, Diasec
 Museumsedition 1/7
 130 x 98 cm
 Sammlung Kollitsch



44 45 46

Sandi Červeks künstlerischer Ausdruck ist abstrakt und unabhängig von Gegenständlichkeit. Seit 1989 beschäftigt er sich in seiner Malerei intensiv mit der Farbe Schwarz, die er in monochromen Ölbildern auf reliefartigen Oberflächen effektiv changierend in Szene setzt. Das Spiel mit der Intensität der Farbe kommt auch in seinen neueren Arbeiten zum Ausdruck, in denen er Nylon-Strumpfhosen von verschiedener Beschaffenheit in unterschiedlicher Ausdehnung und Schichtung aufspannt.

Sandi Červek
Nylon, 2013
 Strumpfhosen auf Leinwand
 Je 20 x 20 x 4 cm
 Sammlung Kollitsch



47

Sissa Micheli
Objective Correlative - I Want to Be a Snale, 2012/2013
Archivarischer Pigmentdruck
auf Büttenpapier
Edition 3 + 1 AP, 100 x 70 cm
Courtesy die Künstlerin und
bäckerstrasse4, Wien



48

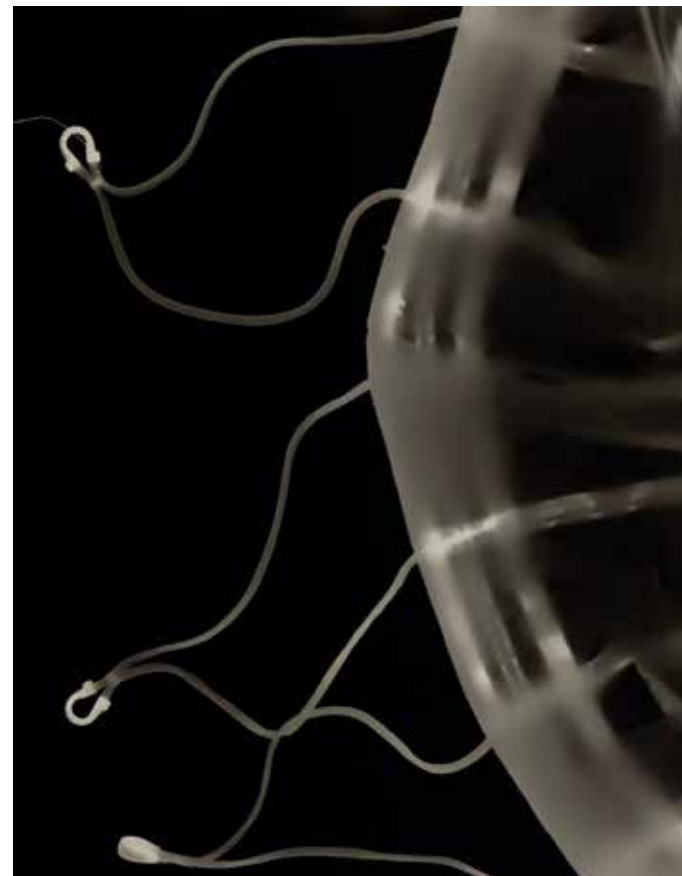
Sissa Micheli greift in ihrer Serie *Objective Correlative* den Begriff des „Objektiven Korrelats“ auf, wie ihn T. S. Elliot (1888-1965) als literarischen Begriff prägte, als eine Verknüpfung von Objekten und Situationen, die in der Verbindung mit einer Kette von Ereignissen Emotionen ausdrücken. In ihren inszenierten Fotografien kombiniert Sissa Micheli verschiedene, nicht in einem Zusammenhang stehende Objekte zu einem visuellen Bedeutungskomplex, in dem sie einen situativen Kontext mit ästhetischer und semantischer Wirkung und Raum für Empfindungen erzeugt.

Sissa Micheli
Objective Correlative - I Want to Be a Russian Chick, 2012/2013
Archivarischer Pigmentdruck
auf Büttenpapier
Edition 3 + 1 AP, 100 x 70 cm
Courtesy die Künstlerin und
bäckerstrasse4, Wien



49

Sissa Micheli
Objective Correlative - I Want to Be a Knight, 2012/2013
Archivarischer Pigmentdruck auf Büttenpapier
Edition 3 + 1 AP, 100 x 70 cm
Courtesy die Künstlerin und bäckersstrasse4, Wien



50

Sissa Micheli arbeitet von einem konzeptuellen Ansatz aus in verschiedenen Medien und Werkgruppen, in denen sie gesellschaftliche Mechanismen, Identität, menschliche Grundgefühle und die Wahrnehmung hinterfragt und in inszenierten Geschichten und Situationen mit vielschichtigen Bedeutungsebenen visualisiert. Die hier abschwabenden Fallschirme der Serie *Reversed Parachutes* erzählen in faszinierender, geheimnisvoller Ästhetik von menschlich innewohnenden Sehnsüchten und Ängsten und lassen schon im Titel die Ambivalenz von hoffnungsvoller Rettung und bedrohlichem Absturz erkennen.

Sissa Micheli
Reversed Parachutes, 2015
Fotogramm auf Barytpapier
handgefertigtes fotografisches Unikat
40 x 30 cm
Sammlung Kollitsch



51 52

Sissa Micheli
Reversed Parachutes, 2015
Fotogramm auf Barytpapier
handgefertigtes fotografisches Unikat
40 x 30 cm
Sammlung Kollitsch



53

Jan Paul Evers fokussiert in seiner Arbeit die Auslotung der technischen Möglichkeiten der analogen Schwarz-Weiß Lichtbildnerei. Ausgehend von einer Fotografie entstehen in einer komplexen Dunkelkammerarbeit durch den effektvollen Einsatz der Graustufen neue, teils abstrakte Bildformen, die durch das Spiel von Licht und Schatten, das Verwenden von Schablonen und durch das Einbeziehen experimenteller Techniken hervorgebracht werden und in seiner Auseinandersetzung mit Raum ihren Ausgang nehmen.

Jan Paul Evers
Jegliche Wege der 68er führen in den Supermarkt, 2015
Sibergelatine-Abzug
Unikat
105 x 95,5 cm
Sammlung Kollitsch



Basierend auf der klassischen analogen Fotografie bringt Tina Lechner skulpturale Bildschöpfungen hervor, in denen menschliche Körper gemeinsam mit selbstgebauten applizierten Formen zu formatfüllenden Sujets verschmelzen. In akribischer Dunkelkammerarbeit führt Tina Lechner die gestalterischen Möglichkeiten des Mediums fort, wo sie mit dem Spiel von kontrastierenden Hell- und Dunkelwerten das Bild zu einer kontemplativen Ästhetik führt. Dabei thematisiert die Künstlerin die Beziehung zwischen Skulptur und Fotografie und bringt das Spannungsverhältnis zwischen Zweidimensionalität und räumlicher Illusion durch radikale Form- und Farbreduktion zur Auflösung.

54

Tina Lechner
Ohne Titel, 2012
 Silbergelatineabzug
 Edition 3/3
 26 x 18 cm
 Privatsammlung



55

In *Human Processors* werden menschliche Figuren, geometrische Körper und räumliche Strukturen zu komplexen menschlich-technischen Verarbeitungssystemen angeordnet und fusionieren zu einem homogenen intermedialen Relationsgeflecht. Im Dialog der divergenten Elemente im Bildaufbau, mit intensiver Farbigkeit und strenger Geometrie simulieren die Figuren Befehlssequenzen in computergenerierten synthetischen Bildräumen.

Nina Rike Springer
Faustblau, 2011
 aus: *Human Processors*
 C-Print
 Edition 3 + II AP
 39 x 49 cm
 Sammlung Kollitsch



56

Nina Rike Springer
Kugelschleier, 2011
aus: *Human Processors*
C-Print
Edition 3 + II AP
39 x 49 cm
Sammlung Kollitsch



57

Nina Rike Springer
Nackentmint, 2011
aus: *Human Processors*
C-Print
Edition 3 + II AP
39 x 49 cm
Sammlung Kollitsch



58

Nina Rike Springer
Grüne Krallen, 2011
aus: *Human Processors*
C-Print
Edition 3 + II AP
39 x 49 cm
Sammlung Kollitsch



59

Nina Rike Springer
Rückencadmium, 2011
 aus: *Human Processors*
 C-Print
 Edition 3 + II AP
 39 x 49 cm
 Sammlung Kollitsch



60

Nina Rike Springer
Mundkeil, 2011
 aus: *Human Processors*
 C-Print
 Edition 3 + II AP
 39 x 49 cm
 Sammlung Kollitsch



61

Im Zentrum ihrer künstlerischen Auseinandersetzung steht der Mensch, den Nina Rike Springer als entpersonifizierte Körper, gleich einer objekthaften Hülle, in präzise durchkomponierten Bildwelten inszeniert. Abgekoppelt vom realen menschlichen Bewegungsablauf übertragen ihre Figuren Bewegungen und Positionen in strenger, überzeichneter Körperhaltung in bizarre Bildräume und werden darin zu narrativen Handlungsträgern im Spannungsfeld von objekthafter Statik und darstellender Aktion.

Nina Rike Springer
Lucid Episodes, 2008
 C-Print
 Edition 3 + II AP
 154 x 112 cm
 Courtesy die Künstlerin und
 bäckerstrasse4, Wien



62

Nina Rike Springer
Lucid Episodes, 2008
 C-Print
 Edition 3 + II AP
 154 x 112 cm
 Courtesy die Künstlerin und
 bäckerstrasse4, Wien



63

Politik, Glaube, Religion und Opferbereitschaft bilden wiederkehrende Themenkreise in der künstlerischen Auseinandersetzung von Robert Kunec, die Anspielungen auf das tagespolitische Geschehen sowie kunsthistorische Referenzen erkennen lassen. Ausgehend von Francisco de Zurbaráns *Agnus Dei* stellt er das Lamm, das durch den Märtyrertod Pate steht für die Sünden der Welt und deren Erlösung, als Metapher für das christliche Opfermotiv ins Zentrum einiger Zeichnungen. In den variierenden Darstellungen des Lamms, gefesselt und mit Plastiksack über dem Kopf, knüpft Robert Kunec an den Irakkrieg und die Bilder der Abu-Ghraib-Folterungen an. Die rückseitige Beschriftung der Blätter erscheint auf der Vorderseite spiegelverkehrt und erinnert in ihrer Symbolik an die von rechts nach links zu lesenden arabischen Schriftzeichen.

Robert Kunec
Das ist ein Hase, 2010
 Bleistift auf Seidenpapier
 50 x 70 cm
 Privatsammlung



64

Robert Kunec
Secret lamb, 2010
Bleistift auf Seidenpapier
50 x 70 cm
Courtesy krupic kersting
galerie II kuk, Köln



65

Robert Kunec
I want You, 2010
Bleistift auf Seidenpapier
50 x 70 cm
Courtesy krupic kersting
galerie II kuk, Köln

66

Robert Kunec
Brot wird teurer!, 2010
Kalttnadel auf Aluminium-
Backblech (Hunger, Geburt,
Wunde, Tod, Brot)
7 Teile, gesamt: 166x122 cm
Privatsammlung



67

Der historisch geprägte Blick auf die Frauenrolle und die heutige Präsentation von Frauen in Modezeitschriften inspirieren Dorothee Golz zu einem Spiel mit den Klischees der jeweiligen Zeit. In ihrer Bildkomposition inszeniert die Künstlerin die junge Dame aus dem 15. Jhd. im edlen Minikleid und mit hochwertigen Accessoires vor einem rustikalen Hintergrund. Der stolze, unbeugsame Blick der feinen Erscheinung erhebt sich dabei symbolträchtig über alle Zwänge der Zeitreisenden.

Dorothee Golz
Prada-Girl, 2012
 C-Print, Diasec
 Museumsedition 3/7
 130 x 102 cm
 Sammlung Kollitsch



68

Der Ausgangspunkt einer umfassenden Werkgruppe, die sich mit dem Thema Kreis in seiner vielschichtigen Symbolik auseinandersetzt, liegt in einer der prächtigsten bebilderten Bible moralisée, dem *Codex Vindobonensis 2554* der Österreichischen Nationalbibliothek. Das Titelbild der gotischen Handschrift aus dem 13. Jahrhundert zeigt Gott als Weltenschöpfer, der die Erdscheibe mit einem überdimensionalen Zirkel formt. Daraus ableitend begegnet uns bei Vincent Tavenne der äußere Rand dieser antiken Scheibe als gewaltiges loses Objekt mit kosmischer skulpturaler Wirkung.

Vincent Tavenne
Ohne Titel, 2003
 Holz, Styropor, Gouache,
 Metall
 300 x 300 x 4 cm
 Sammlung Kollitsch



Inspiziert von einer mittelalterlichen Darstellung Gottes als Schöpfer der Welt entstehen in diesem Werkzyklus Vincent Tavennes auf Basis des Kreises vielseitige Gouache-Malereien und Objekte in unterschiedlichen Formaten, Materialien und Farbigkeit, in denen der Künstler das Thema der kosmischen Ordnung aufgreift. Harmonisiert in Kreisformen finden Spiralen, wellenförmige und organische Elemente unendliche Entfaltung und konnotieren universelle Zusammenhänge.

69

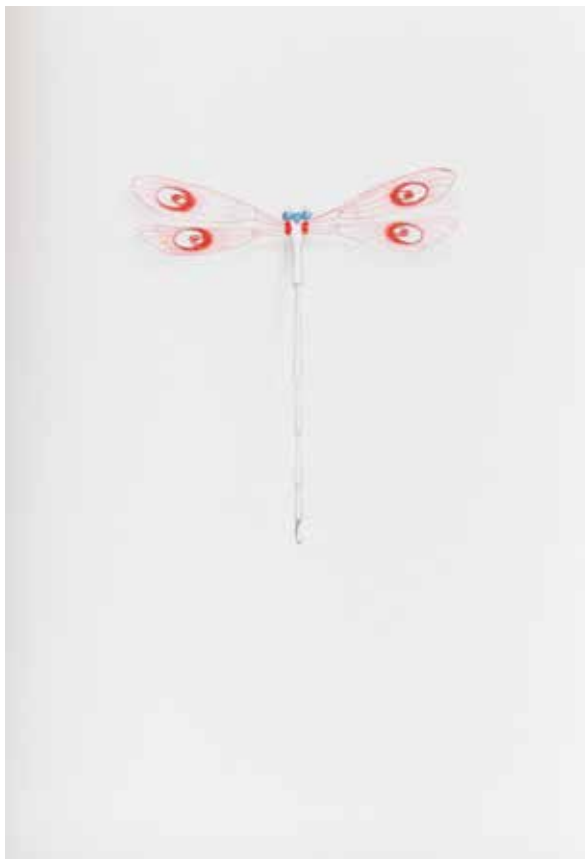
Vincent Tavenne
Ohne Titel, 2003
 Gouache auf Leinwand
 220 x 160 cm
 Sammlung Kollitsch



OSCITANT ENTERPRISES (OE) ist eine von Jon Shelton entwickelte fiktive Firma, die unter anderem ein fortlaufendes Forschungsprogramm zur Entwicklung von Nanorobotern, den sogenannten *OSCITANT Bugmakers*, unterhält. Diese Serie hochkomplexer kleinstformatiger und meistfliegender Roboter-Prototypen in Insektenform ist für die Erfüllung von zahlreichen Aufgaben in zivilen und militärischen Bereichen einsetzbar. Sie können ferngesteuert oder vollständig autonom betrieben werden sowie einzeln, in Gruppen oder in Schwärmen agieren. Die *Bugmaker*-Serie stellt mit ihren möglichen Anwendungsgebieten ihre Fiktion nahe an die Realität der gegenwärtigen realen Forschungsgebiete und ihrer denkbar gefährlichen Szenarien.

Anwendungsbereiche:
 Landwirtschaftliche Produktion [AGPROD]
 Verteidigung und Militär [DEFMIL]
 Energieforschung [ENEX]
 Insektenarbeit [INLAB]
 Informationsbeschaffung [INTGAT]
 Medizinwissenschaft [MEDSCI]
 Unterhaltungssysteme [PENT]

Jon Shelton
OSCITANT ENTERPRISES —
Oscigen Bugmaker™



AGPROD/Nanorobotischer Bestäuber.

DEFMIL/Nanorobotischer Laser-Zielmarkierer und -bezeichner mit Videoausrüstung [LTDM].

In der AGPROD-Konfiguration kommt der Flugroboter in der landwirtschaftlichen Produktion zum Einsatz. Er kann dazu programmiert werden, unzählige Blumen anzufliegen, um diese zu bestäuben. Miteingebauter GPS-Navigation und leistungsstarker Software kann er sogar olfaktorische Informationen in Spektralfarben übersetzen. Ebenso kann der gleiche Roboter in der DEFMIL-Version für Verteidigung und Militär unter anderem als Markierungspunkt für lasergesteuerte Raketen platziert werden.

70

Jon Shelton
OE/BM07-01-OSCIG,2007/2015
 aus: *Oscigen Bugmaker™*
 Aquarell und Graphit auf
 Papier
 14 x 10 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



INLAB/Nanorobotisches Gerät zur Waldbewirtschaftung.
 DEFMIL/Nanorobotisches Entwaldungs-, Kartierungs- und Überwachungsgerät.

71

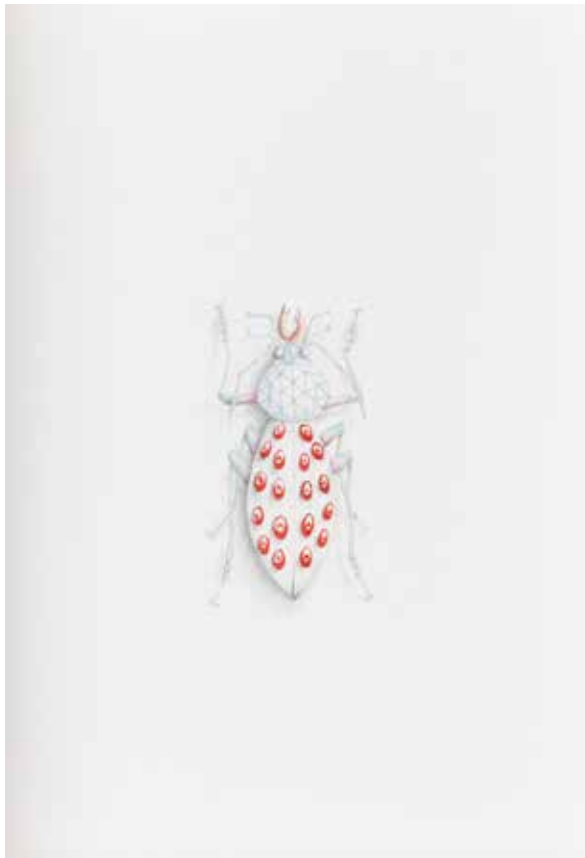
Jon Shelton
OE/BM07-08-OSCIG,2007/2015
 aus: *Oscigen Bugmaker™*
 Aquarell und Graphit auf
 Papier
 14 x 10 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



INLAB/Nanorobotisches Audioaufnahmegerät.
 DEFMIL/Nanorobotisches Gerät für Audio-/Videoaufnahmen und Nachrichtensignalerfassung [SIGINT] mit GPS Laser-Zielmarkierer und -bezeichner [GPSTDM] Fähigkeiten.

72

Jon Shelton
OE/BM07-19-OSCIG,2007/2015
 aus: *Oscigen Bugmaker™*
 Aquarell, Silber und Graphit
 auf Papier
 14 x 10 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



INLAB/Nanorobotisches Gerät für Wasserortung, -gewinnung, -transport, -lieferung und -lagerung.

DEFMIL/Nanorobotisches Gerät für Wasserortung, -gewinnung, -transport, -lieferung und -lagerung und Kontaminationsgerät.

Der INLAB BM07-13 wurde für die Aufnahme und Beförderung von Wasser sowohl in landwirtschaftlichen und botanischen Systemen als auch für humanitäre Notlagen konzipiert. Dem Gerät ist es möglich, Regen, Tau und Grundwasser zu sammeln und über einen eingebauten Filter zu Trinkwasser aufbereiten. In der DEFMIL-Konfiguration kann der Roboter einzeln oder in Gruppen verwendet werden, um Wasserstellen für Truppen im Feld bereitzustellen oder auch Wasser in feindlichem Gebiet zu kontaminieren.

73

Jon Shelton
 OE/BM07-13-OSCI, 2007/2015
 aus: *Oscigen Bugmaker™*
 Aquarell und Graphit auf
 Papier
 14 x 10 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln

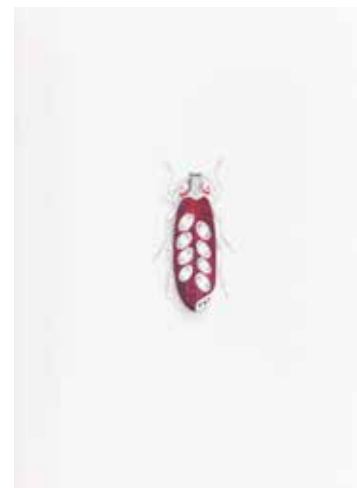


INLAB/Nanorobotisches Gerät zum Einsammeln und für den Transport von Gefahrgütern [HAZMAT].

DEFMIL/Nanorobotisches Gerät zum Einsammeln und für den Transport von Gefahrgütern [HAZMAT] und zur Überbringung von Krankheitserregern.

74

Jon Shelton
 OE/BM07-04-OSCI, 2007/2015
 aus: *Oscigen Bugmaker™*
 Aquarell und Graphit auf
 Papier
 14 x 10 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



INLAB/Nanorobotisches Textscan-, Lektorats-, Übersetzungs-, Speicherungs- und Druckgerät.

DEFMIL/Nanorobotisches Gerät zur Nachrichtenerfassung und Imagery Intelligence [IMINT].

75

Jon Shelton
 OE/BM07-11-OSCI, 2007/2015
 aus: *Oscigen Bugmaker™*
 Aquarell und Graphit auf
 Papier
 14 x 10 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



INLAB/Nanorobotisches Audioaufnahmegerät.

DEFMIL/Nanorobotisches Audio-/Videoaufnahmegerät [SIGINT] mit Fähigkeiten zur GPS-Zielmarkierung und -bezeichnung [GPSTDM].

Der INLAB BM07-18 ist für den Aufgabenbereich am Büro- und Heimarbeitsplatz entwickelt worden, verfügt über eine Diktierfunktion und bietet eine Schnittstelle zwischen Computer, Smartphones und Tablets. In den weiteren Versionen DEFMIL und INTGAT verfügt das Gerät über eine Vielzahl an Möglichkeiten, Informationen ausfindig zu machen. Es kann Audio- und Videoaufnahmen in Echtzeit übertragen und verfügt über eine von Oscigen patentierte „Tarnkappe“, mit der es sich noch näher an seine Zielobjekte annähern kann.

76

Jon Shelton
OE/BM07-18-OSCIG, 2007/2015
 aus *Oscigen Bugmaker™*
 Aquarell, Silber und Graphit
 auf Papier
 14 x 10 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



In der Darstellung von Hülle und Kern, von Innerem und Äußerem, von Sichtbarem und Unsichtbarem ist die Botschaft des bedrohlichen Masken-Sujets, das aktuelle globale politische Geschehnisse suggeriert, nicht eindeutig zuordenbar und die Aussage über den weiteren Verlauf des Vorhabens ungewiss. Im bedeutungsschweren Blick der drei Männer zitiert Jon Shelton zwei Herrscherportraits von Holbein des Jüngeren und übernimmt aus einem tagesaktuellen Nachrichtenmagazin das Portrait eines Polizisten im Kampf gegen den Terror. Daraus entsteht eine weitere kontrastierende Ebene, in der der Künstler den Bogen der Verbreitung von Angst und Schrecken von der Historie bis zur Gegenwart spannt.

77

Jon Shelton
Visitors, 2015
 Tinte und Ölfarbe auf
 Fahnenstoff
 97 x 252 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



Wenn die Gedanken des Künstlers 'Flügel bekommen', formieren sich an die 2.000 Bleistifte und steigen als imposante Schwingen empor. Als architektonischer Entwurf auf Papierentstanden, bildet das Objekt einen Gegenpol zur digitalen Welt und macht auf den Bleistift als solide und wertvolle Konstante im Computerzeitalter aufmerksam.

78

Brandy Brandstätter
Blei-Flügel, 2014
 Bleistifte, Metall
 Ca. 180 cm
 Sammlung Kollitsch



Eine, von Robert Kunec zufällig in Belgien gefundene, historische Transportkiste für Spenderorgane wird von ihm zu einem Leiterwagen vollendet, dessen Inhalt uns verborgen bleibt und der dennoch bedeutungsschwere Geschichten zu erzählen vermag. Die darauf gemalten Sinnbilder für Leiden und Glauben sowie die Vanitas-Motive scheinen einen Weg vom Leben ins Jenseits zu begleiten und verdeutlichen, dass der Mensch gegenüber der Vergänglichkeit der irdischen Existenz machtlos ist.

79

Robert Kunec
Martyr (Detail), 2014/2015
 Holz, Metall, Lack
 40 x 43 x 166 cm
 Courtesy krupic kersting
 galerie II kuk, Köln



80

Das künstlerische Werk von Damir Radović umfasst unterschiedliche Medien wie Installationen, Zeichnungen und Fotografien. In der Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Integration und Identität macht der Künstler auch auf politische und soziale Missstände aufmerksam, wobei die leuchtenden Materialien und deren Zerbrechlichkeit der ernstesten Thematik seiner Werke gegenüberstellt und bewusst in Szene setzt.

Damir Radović
Burning Sky, 2013
 Neon, Kupferrohre
 Größe variabel
 Sammlung Kollitsch



81

Bei der Auswahl seiner Motive greift Antonio Girbés auf Fotografien zurück, die auf seinen Städtereisen entstanden sind. Seinen Fokus legt er dabei auf architektonische Elemente, geometrische Perspektiven und Bilder von Gebäuden. Er entnimmt daraus kleine Bildausschnitte, aus denen sich durch Verzerrung und Vervielfältigung eine neue Wirklichkeit erschließt.

Antonio Girbés
Ballroom by Charles Garnier, 2010
 Pigmentdruck/Fine-Art Papier
 Artist Proof I/II
 150 x 300 cm
 Sammlung Kollitsch



Die Malerei des bildenden Künstlers, der auch als Architekt tätig war, ist von Anfang an abstrakt, gegenstandslos aber nicht formlos. Die materiellen Eigenschaften und Eigenwerte der Farbe wie auch der Fläche bilden zentrale Parameter seiner künstlerischen Ideenfindung. Durch seine frühen abstrakten Materialbilder zählt Gerhard Lojen zu den wichtigsten Begründern und Vertretern der abstrakten Malerei in Österreich nach 1945.

82

Gerhard Lojen
Landschaft, 1966
Öl auf Leinwand auf
Holzfaserplatte
55 x 62 cm
Sammlung Kollitsch



83

Gerhard Lojen
Der Traum vom Südwind, 1966
Öl auf Leinwand
65 x 59 cm
Sammlung Kollitsch



Wie mit einer leichten Geste fängt Lino Fiorito in seinen Aquarellen seine Gedankenblitze in poetisch-transparenten Momentaufnahmen auf der Bildoberfläche ein. Sie entwickeln sich im schöpferischen Prozess in abstrakter Formensprache mit den inhärenten Erfahrungen und Emotionen zu narrativen Gedankenbildern, deren tieferer Sinn sich beim Betrachten entschleiern.

84 85 86 87

Lino Fiorito
Ohne Titel, 2012
 Aquarell auf Papier
 25 x 35 cm
 Sammlung Kollitsch



In einer Kombination aus Abstraktion und Figuration vermag es die Künstlerin Beobachtungen und Wahrnehmungen aus der gegebenen Wirklichkeit in eine erfrischende, skurrile Form mit subtilem Bildwitz zu übertragen. Ihre Motive artikulieren sich in einer stark reduzierten Bildsprache in kräftigen Farbfeldern und verlassen durch die spielerische Erweiterung der Gattungsgrenzen oftmals die Form des begrenzten Bildformates.

88

Cornelia Baltes
Vokuhila, 2014
 Acryl auf MDF
 70 x 56 cm
 Privatsammlung

KUNSTHAUS : KOLLITSCH

IMPRESSUM

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung

SCHAU...[©]

3. Oktober 2016 – 7. Juli 2017

AUSSTELLUNG:

Kuratoren: Sigrun und Günther Kollitsch, Frank Falderbaum, Hans Vieth

Ausstellungsleitung: Magdalena Koschat

KUNSTHAUS : KOLLITSCH

Deutenhofenstraße 3

9020 Klagenfurt

+43 463 26009

kunsthhaus@kollitsch.eu

kunsthhaus.kollitsch.eu

REDAKTION UND TEXT:

Magdalena Koschat

GRAFISCHE GESTALTUNG:

Brandy Brandstätter, Graphic BRANDY Brandstätter

SATZ:

Sabine Pöcher

LEKTORAT:

Caroline Lotter

DRUCKEREI:

Siegfried Osoinig, ALANOVA Druckerei GmbH

LEIHGEBER:

bäckerstrasse4 – plattform für junge kunst, Wien

Galerie Hammelehle und Ahrens, Köln

Gernot Gleiss

krupic kersting galerie ll kuk, Köln

| PRISKA PASQUER, Köln

sowie private Leihgeber

BILDNACHWEIS:

Wenn nicht anders angegeben, sind die abgebildeten Werkfotografien von Günther Kollitsch.

1. Seite Kern: Ina Weber, Vogelbad (Detail), 2009, Foto: Ina Weber, Courtesy Galerie Hammelehle und Ahrens, Köln | S. 4: KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Foto: Gernot Gleiss | Nr. 4: Ina Weber, Iron Bird Bath (Detail), 2016, Foto: Martha Reiser, Courtesy Galerie Hammelehle und Ahrens, Köln | Nr. 47, 48, 49: Sissa Micheli, Objective Correlative, Foto: Courtesy Sissa Micheli und bäckerstrasse4, Wien | Jon Shelton, Oscitant Enterprises – Oscigen Bugmaker™ Logo, 2007, Foto: Courtesy Jon Shelton und krupic kersting galerie ll kuk, Köln

COPYRIGHT-NACHWEIS:

© Bildrecht, Wien 2016 für die Künstlerinnen und Künstler:

Ulu Braun, Irena Eden und Stijn Lernout, Dorothee Golz, Jochem Hendricks, Gerhard Lojen, Sissa Micheli, Valentin Oman, Robert Schad, Nina Rike Springer, Vincent Tavenne, Ina Weber

Wenn nicht anders angegeben, liegt das Copyright für die Abbildungen bei den betreffenden Künstlerinnen und Künstlern selbst.

© 2016 KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Klagenfurt, die Künstlerinnen und Künstler, die Autorin.

Alle Rechte vorbehalten.

